

Die Berzava.

Resicza-Bogsáner Wochenblatt.

Motto: Fleiß vereint mit Ausdauer
Machen keine Tüchte lauer.

Pränumerationspreise: Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80, — Halbjährig fl. 2.40 — Vierteljährig fl. 1.20. — Einzelne Nummern 10 kr.
Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzava“.
literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittags erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Inseraten werden nur gegen Vorauszahlung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung kostet 5 kr., bei mehrmaliger Einschaltung 4 kr. — Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. — Offener Sprechsaal und Eingekendet die Zeile 10 kr.

Inserate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Mosse, Hasenstein & Vogler (Otto Waack), Alois Doppelst, M. Dufes Nachf. Max Augenthal & Gen. Lehner, Heinrich Schalek, J. Danneberg. — In Budapest A. V. Goldberger.

Unsere Adresse: „Die Berzava“, bitten wir stets genau anzuführen.

Gewerbliches.

Vom Central-Ausschuß der vaterländischen Gewerbe-Corporationen langte an die Werschetzer Gewerbe-Corporation ein Circular ein, welches in der am Donnerstag den 3. Feber l. J. abgehaltenen Ausschuss-Sitzung zur Verhandlung gelangte und da dasselbe mehrere unsere Gewerbetreibende berührende wichtige Punkte enthält, wollen wir dieses hier näher beleuchten.

Das Circular enthält mehrere an das Abgeordnetenhaus und an das h. Ministerium gerichtete Eingaben u. zw.

1. Die Auflösung des gemeinsamen Zollgebietes.
2. Die Revision des Gewerbegesetzes.
3. Die Lieferungen des Kriegsausrüstungen.
4. Das Wahlrecht der Gewerbetreibenden.
5. Die Landesorganisierung des Credits für Klein-gewerbetreibende.
6. Die Regelung der Sträflingsindustrie.
7. Der Gewerbeunterricht.
8. Die Portofreiheit der Gewerbe-Corporationen.
9. Die Gewehrleistung für infizirte Thiere in Angelegenheit der Viehversicherung.

Der Central-Ausschuß faßte diesbezüglich folgende Beschlüsse und ersuchte sämtliche Corporationen des Landes, sich denselben anzuschließen.

Ad. 1. Betreff des gemeinsamen Zollgebietes wird verlangt, dasselbe aufzulassen und ein selbstständiges Zollgebiet zu errichten.

Ad. 2. Bei Revision des Gewerbegesetzes wird gefordert:

1. daß der im § 4 vorgeschriebene Befähigungsnachweis von 2jähriger Beschäftigung als Gehilfe auf 3 Jahre erhöht wird;
2. daß die §§ 6, 7 und 47 sowie alle mit diesen

Paragraphen in etwaigem Zusammenhange stehenden Abschnitte außer Kraft gesetzt werden;

3. daß der § 140 dahin modificirt werde, wonach der Lehrling nach Beendigung seiner Lehrzeit einer Fachprüfung unterzogen werde, ferner daß die Gehilfen — um ihren Befähigungsnachweis erbringen zu können — vor einer im Schooße der Gewerbe-Corporation zu errichtenden Commission eine Fachprüfung zu bestehen haben, um dies durch ein zu erhaltendes Diplom nachzuweisen zu können;

4. daß die Errichtung von Gewerbe-Corporationen stadtweise, gemeindeweise und dort wo die nöthige Zahl Gewerbetreibender nicht vorhanden ist, bezirksweise zu geschehen hat; ferner wird verlangt, daß ein Jeder, der ein an den Befähigungsnachweis gebundenes Gewerbe betreiben so auch der Fabrikant, welcher solche an den Befähigungsnachweis gebundene Gehilfen, Lehrlinge und Gewerbetreibende ständig beschäftigt, zum Beitritt zu der Corporation verpflichtet werden;

5. daß der Wirkungsbereich der Corporationen dahin ausgedehnt werde, daß die an die Gewerbebehörde I. Instanz gemachten Eingaben um Erlangung eines Gewerbebescheines behufs Prüfung und Begutachtung der Eingabe beigefügten Befähigungsnachweise der Gewerbe-Corporation unterbreitet werden müssen und die Corporation über diejenigen, welche ein an den Befähigungsnachweis gebundenes Gewerbe betreiben, jere, in Bezug auf Gewerbeübertretungen, Abhängungsrechte erhalten, welche heute der Competenz der Gewerbebehörde I. Instanz unterliegen; und 6. wird schließlich verlangt, daß der § 50 dahin modificirt werde, wonach Handlungsreisende gegen Muster nur von jenen Gewerbetreibenden oder Kaufleuten Aufträge übernehmen dürfen, welche ein in ihr Fach schlagendes Gewerbe ausüben, das Besuchen von Privatkunden ist jedoch zu verbieten.

Ad. 3. Bezüglich der Kriegsausrüstungen und Gemeindelieferungen wird verlangt:

a) daß bei Lieferungen für die gemeinsame Armee die Concurrenz der heimischen Gewerbetreibenden zugänglich gemacht werde und die diesbezüglichen Concursausreibungen den interessirten Corporationen und Gewerbe-Organen zur Kenntniß gebracht werden;

b) die Lieferung der Bekleidungs-Artikeln für die gemeinsame Armee und für die Honvéds, über welche die inländischen Gewerbetreibenden ihre Concurrenzfähigkeit mehrmals bewiesen haben, ist womöglich im ganzen, wenigstens aber zur Hälfte dem inländischen Gewerbebestande zu sichern;

c) in Bezug auf die Verpflegung des im Inlande stationirten Militärs mögen ausschließlich inländische Produzenten mit den Lieferungen betraut werden;

d) bei den Lieferungen für den Staat und die Communen sind direct vom Produzenten zu beziehen, wo dies nicht möglich ist, ist anzuordnen, daß der Unternehmer den Nachweis zu erbringen hat, wonach die zu liefernden Artikel von heimischen Produzenten herkommen;

e) bei öffentlichen Bauten ist das Lokalgewerbe in erster Linie zu berücksichtigen und sich Ausnahmen nur in zwingendsten Fällen zu machen, doch ist selbst auch dann nur das inländische Gewerbe in Anspruch zu nehmen;

f) über jene Artikel, welche für die gemeinsamen Bedürfnisse aus dem Auslande bezogen werden müssen, möge die Regierung von Jahr zu Jahr ein Verzeichnis aufstellen und dasselbe den Gewerbe-Corporationen, den Handelskammern und dem Landesindustrie-Verein übermitteln;

g) sämtliche Concursausreibungen sind den Gewerbe-Corporationen, den Handelskammern, dem

Feuilleton.

Ein „Wize.“

Von Maximilian Schmidt.

Wize, abgekürzt für Wizecorporat, war früher in Bayern der niederste Unteroffiziersgrad, dessen Auszeichnung in den wollenen Säbelkuffen, weißen Handschuhen und der rothen Brieftasche bestand, welche letztere er im Dienste unter dem linken Arm trug, so lange er nicht mit dem Übergewehr bewaffnet war. So ein Wize, an der Stufe zur höchsten Macht stehend, hatte freilich nur eine Pöhnungszulage von vier Kreuzern täglich, aber gleichwohl trug er den Kopf hoch und da er Vielen zu gefallen und zu gehorchen hatte, bis er's zum „Wirklichen“ gebracht, so entwickelte er einen Dienstfeier, der gar oft zu überreichig war.

Ein Prachtexemplar von einem solchen Wize war Johann Sauerling. Er war ein Muster der Dienstpflcht, aber ein Ausbund von Häßlichkeit. Sein Mund mit den aufgeworfenen Lippen war namenslos weit, die Nase breit und kleinen Augen gleich jenen eines gewissen Thieres, das wir kaum zu neuen wagen, aber meist mit Wohlgefallen bespeisen. In Dienste jedoch war er unermüdet und die ihm anvertraute Corporalschaft führte er stets zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Trotz alledem konnte er seinem Fatum nicht entgehen. Der Oberstlieutenant, welcher alle Quartal die Monturvisitation vorzunehmen hatte, war ein gar grantiger Herr. Unteroffiziere und Soldaten erzitterten vor ihm, wenn er die auf dem Bett

ausgelegten Kleidungsstücke und Untersilien inspizirte. Nicht selten zählte er die in einem blechernen Büchsen verwahrten 32 Reserve-Schuhnägel nach und wehe, wenn ein solch' kleiner Kerl fehlte. Der Mann kam in die Strafstube, der Corporal in Stubenarrest, der Offizier du Jour erhielt einen Wischer und der Hauptmann eine Nase. Außerdem wurde die ganze Nagelgeschichte zu Protokoll genommen und der folgende Revisionsbericht gab schließlich noch dem Regimentskommando Veranlassung, nochmals auf die Sache zurückzukommen und der betreffenden Compagnie im Tagesbefehl rügend zu gedenken.

Auch der Wize Johann Sauerling war ein solch' Opfer einer solch' strengen Visitation. Bei einem Manne seiner Corporalschaft, dessen Reservenägel der Oberstlieutenant nachzählte, fand er, daß ein Stück fehlte. Es waren nur 31 Nägel und 32 mußten es sein.

„Womit entschuldigen Sie die en groben Abgang in Ihrer Corporalschaft?“ fragte der Offizier den beineicht ernen den Wize.

„Ich begreif nicht,“ stotterte dieser, „habe Alles nachgezählt, in Ordnung.“

„Schweigen Sie! Nichts in Ordnung. Ein Nagel fehlt. Es gibt allerdings Leute, die nach einem Nagel nicht viel fragen, weil sie ihn im Kopfe haben.“

„Sehr wohl!“
„Ruhig! — Drei Tage Stubenarrest! Kehrt Euch — marsch! Und der Mann in die Strafstube — marsch!“

Der arme Wize gab seine Hoffnung auf, es einmal zum General zu bringen, doch war es ihm einigermassen tröstend,

daß sein Hauptmann nicht eine Silbe über diese Sache verlor, er glaubte im Gegentheil zu bemerken, daß ihn dieser eher bemitleide, als zu seiner Strafe noch eine Compagnie-Nage hinzuzufügen. Doch traf ihn bald darauf ein neues Verhängniß.

Es war zur Zeit der Frühjahrsinspektion, bei welcher Gelegenheit der General die Compagnie zum Revue inspizirte. Der Hauptmann versammelte einen Tag vorher die Unteroffiziere seiner Compagnie um sich, gab ihnen verschiedene Verhaltensmaßregeln und sagt unter Anderem auch, daß der General sehr leutselig sei und gerne freundliche Gesichter sehe, man möge die Mannschaft auch in diesem Punkte verständigen.

Sauerling suchte den Befehlen seines Hauptmanns, den er wie einen Gott verehrte, ganz strikte nachzukommen. Am Schluß der Unterrichtsstunde, in welcher die Meldungen und Anderes nochmals durchgepaukt wurden, kommandirte er an seine Corporalschaft:

„Angetreten!“

„Ihr werdet wissen,“ begann er, als die Leute mit Achtung dastanden, was man unter Freundlichkeit versteht. Unter Herr General sieht das gern und deshalb sollen alle Leute lächeln, sobald der Herr General in das Compagniezimmer tritt, aber nicht nur lächeln allein; die Freude muß wirklich aus eines Jeden Antlitz strahlen. Der Herr General muß erkennen, daß Ihr Euren Stand liebt und freudig aus Ueberzeugung gehorcht. Jeder muß sich denken: Ja, welche Lust, Soldat zu sein!“ Jeder Mann, der ein finstres Gesicht macht, wird in Arrest geschickt. Ich geh jetzt zur Thür hinaus und trete als General wieder ein. Ich will sehen, was Eure Gesichter auf mich für einen Eindruck machen.“

Industrieller Verein und dem Handelsmuseum zu vermitteln;

h) zur Kontrolle über alle oben angeführten geforderten Einführungen soll ein Kontrollorgan angeordnet werden.

Ad. 4. Die vom Präses der Großwärdener Gewerbe-Corporation als Referent verfasste Petition an den Ministerpräsidenten in Sache des Wahlrechtes findet den G. N. XXXIII. v. J. 1874 § 6, Punkt c, d, e, — laut welchen der Gewerbetreibende nur dann das Wahlrecht genießt, wenn er 10 fl. 50 kr. Einkommensteuer bezahlt, — den heutigen gewerblichen Verhältnissen als nicht entsprechend und verlangt die Revision des Wahlgesetzes und Herabsetzung des Wahlzensus, so daß das Wahlrecht der Gewerbetreibenden in mit Municipalrecht bekleideten Städten auf 5 fl., in anderen Städten und Gemeinden aber auf 4 fl. direkter Staatssteuer gebunden werden.

Ad. 5. In einer sehr umfangreichen Eingabe an den Handelsminister wird die Gründung eines „Central-Creditinstitutes für Kleingewerbetreibende“ verlangt, welchem alle Genossenschaften des Landes mit ihren Mitgliedern als Aktionäre beizutreten hätten.

Ad. 6. Es wird viel über die Sträflings-Industrie Klage geführt, wodurch unseren Gewerbetreibenden große Konkurrenz erwächst und wurde der Justizminister aufgefordert, die Sträflings-Industrie einzuschränken. Der Justizminister ist auch bereits entschlossen, die Sträflinge speziell in landwirtschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen und bei der Erzeugung solcher Industrieartikel, welche bloß der Justizminister verbrauchen kann.

Ad. 7. In einem von dem II. Sekretär der Budapester Handels- und Gewerbekammer Herr Dr. Rudolf Krejci verfassten ausführlichen Eingabe an den Handelsminister wird auf Grund des am 6., 7. und 8. September 1897 getagten IV. Landescongresses gefassten Beschlusses verlangt, daß die verschiedenen gewerblichen Schulen in solcher Weise in Zusammenhang zu bringen wären, daß die Lehrlinge Gelegenheit hätten sich eine höhere Fachbildung anzueignen. Es sollen also auf diesem Gebiete solche Einführungen getroffen werden, daß der Lehrling aus der Lehrlingschule in die Fachschule, von da aber in die Mittelbürgerschule sich aufnehmen lassen oder aber auch übertreten kann.

Ad. 8. Laut Beschlusse des IV. Landes-Gewerbe-Corporationscongresses wurde eine Petition an den Handelsminister gerichtet, in welcher derselbe um die Einföhrung gebeten wird, daß die Corporationen ihre mittelst Post zu expedirenden Schriften nicht nur an die Behörden und Corporationen, sondern auch an die Privatparteien portofrei expediren können.

Ad. 9. In diesem Punkte verlangen die Budapester Fleischhauer die Sanirung verschiedener Unregelmäßigkeiten, welche jedoch nur auf die Hauptstadt Bezug haben und für unsere Fleischhauer gänzlich interessentlos erscheinen.

Damit ging er hinaus, riß dann die Thür angelweit auf und trat ein, gravitätisch wie ein General.

Da keine Ordonanz zur Stelle war, die Thür zu schließen, so blieb sie offen. Die Mannschaft, der die Geschichte sehr lächerlich vorkam, lachte dem Vize-General mit weit aufgesperrten Mäulern entgegen.

„Nix is 's!“ rief Sauerling. „Ist das gelächelt? der Mund muß geschlossen bleiben. Ihr könnt die Freude auf Eurem Gesicht auch ohne Maulaufsperrn strahlen lassen. Man kann das in den Muskelbewegungen und durch die Augen ausdrücken, z. B. so.“ Dabei machte er ein zuckerjüßes Gesicht.

Die Soldaten preschten mit ihre Lippen zusammen und machten bligdnunne Gesichter. Sie getrauten sich nicht mehr laut zu lachen, weil das strenge Gesicht des Oberstleutnants, der provisorisch das Regimentskommando hatte, an der offenen Thüre erschien, bei dessen Anblick die Weinen der Soldaten einen geradezu verzweifeltten Ausdruck annahmen. Der Vize, der sich unbelauscht glaubte, forrigierte sie nimmehr einzeln:

So, Nr. 1 mache es ganz gut. Nr. 2 dürfte die Freude um's kenneu besser strahlen lassen. Nr. 3 strahlt sehr schön. Nr. 4, Du machst ja Macken, als ob Du in jedem ein Leggendorfer Knödel stecken hättest. Warum denn so aufblasen? So, jetzt ist's besser. Nr. 5, Du siehst aus, als hättest Du unseren Regimentswapp, den Oberstleutnant, zwischen den Zähnen. Halt Kerl, Du knirscht ja förmlich, deist Dir, Du

Außerdem werden noch das Genossenschafts- und Marktweien erörtert, was wir jedoch schon zu wiederholtemal beleuchteten. Die Wiener Gewerbe-Corporation schloß sich sämtlichen Forderungen vollinhaltlich an.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Oberinspektor Herr Ghula Oberhaid welt schon seit 8 Tagen in unserer Stadt, bei welcher Gelegenheit er sämtliche Werkstätte besuchte und bei einige Arbeiter blieb er sogar stehen und fragte nach, wie lange an solchen Stücke gearbeitet und was bezahlt wird, und so ging es aus einer Hütte in die Andere, wobei alles genau untersucht und erkundigungen eingezogen wurden.

Wechsel im Korpskommando. Der bisherige Korpskommandant und kommandierende General von Temesvár Se. Excellenz FML. Johann Freiherr v. Waldstätten wurde zum General-Truppen-Inspektor und an dessen Stelle zum Korpskommandanten in Temesvár FML. Ludwig Ritter Schwiger v. Bayerheim, derzeit Kommandant der Infanterie-Truppen-Division in Lemberg, ernannt. Der neue Korpskommandant wird seinen Posten in Temesvár noch im Laufe dieses Monats beziehen. — Wie man aus Wien telegraphirt, wurde Se. Excellenz FML. Freiherr v. Waldstätten am 10. d. Vormittag von Sr. Majestät in Audienz empfangen.

Fachingschluß Unterhaltungen. Samstag, den 19. d. M. findet der von der Schmelzwarenbranche arrangierte Schmelzhütten-Ball. — Sonntag, den 20. d. der Maschinenfabriks-Ball. — Montag, den 21. d. findet der vom Reichsjaeger Sängerbund arrangierte Humoristische Abend statt. — Dienstag, den 22. d. veranstaltet der hiesige Gesangsverein eine Dilettanten-Theater-Vorstellung mit gewählten Programm.

Musiker-Ball. Die Musiker der hiesigen Werkstätte veranstalten am 26. d. M. einen Musiker-Ball, zu welchem im Laufe der Woche die Einladungen ergehen.

Jubiläums-Zur-Abend. Der Minner Gesangsverein veranstaltet aus Anlaß seines 10jährigen Bestandes am 19. d. M. einen Zur-Abend mit nachfolgenden humoristischen Programm: 1. „Großartiges Wett-Turnen.“ Gesangsposse von Wilhelm Wolff. Herr Emilio Schulzerini bietet einen Preis von 400 Mark demjenigen der ihn besiegt. 2. „Der Dorfdoctor“ oder „Die Radical Cur.“ Burleske Scene mit Gesang von Louis Kreybaum. 3. „Wein-Heiratsvermittler.“ Humoristisches Intermezzo von Ernst Simon. Etwas Heirathsanträge werden, wenn sie rechtzeitig einlaufen, nach Thunlichkeit berücksichtigt. 4. „Festlicher Einzugs und Empfang Des Prinzen Carneval“ Ehren der Anwesenheit der Prinzen Carneval findet großer Empfang statt und werden sich die größten Künstlerinnen und Künstler der Vergangenheit und Zukunft vor Sr. Hoheit producieren dürfen u. zw: a) Auftreten des Ashanti-Fürsten Mungo. b) Auftreten des I. Hofopernsängers und Obergigels Karl der Große von Bain. c) Auftreten der vier Sisters „Bariton“ aus dem Jolies Caprice in Comtania. d) Eiferjuchts-Scene, vorgetragen von 1. Liebhaber und Heldentenor Signora „Amorosotelli“ und der 1. Liebhaber u. „Signorina Esperencia“ vom Teatro Comedique in Milano. e) „Säbel Duell“ ausgefochten von 2 Herren aus dem Gefolge Sr. Hoheit. f) „Fachingshymnus“ vorgetragen von sämtlichen Künstlerinnen und Künstlerinnen. 5. Tanz.

Macht. Der wegen in M. Reichsja ausgeführten Diebstählen verhaftete Furlinger Inasse Poulta entpauung aus dem Gewahrsam, doch wird alles angeboten um selben abermals dingfest zu machen.

Haustweien in Reichsja. Von Seite der Gewerbe-Corporation wurden wir ersucht, daß p. t. Publikum von Me-

haft ihn nicht ganz, nur ein Stückl von ihm, so — Nr. 6, ja soll das auch gestrahlt sein?“

„Da!“ unterbrach ihn jetzt der Oberstleutnant. „Was in's Teufelsnamen treiben Sie?“

Der Vize drehte sich um und sah mit Entsetzen in das nichts weniger als freundliche Gesicht des Oberstleutnants. Er erolagte, denn seine Bemerkung zu Nr. 5 bewirkte jetzt in seinem Innern einen fürchterlichen Zustand. Er konnte auf die Frage des Offiziers nicht sofort antworten.

„Werden Sie mir Antwort geben?“ herrschte ihn der Wauwan an.

„Es ist die Hauptprobe zur morgigen Inspektion,“ stotterte endlich der Vize „und da muß die Freude geübt werden“ — setzte er mit einem verzweifeltten Ausfluge von Galgenhumor hinzu.

„So?“ rief der Schreckbare „und da erlahmen Sie sich, der alim Menschenachtung hat, meiner Person in der respektlosten Weise vor der Front zu erwähnen? Kehrt Euch! March! Dreißig Tage in die Straßstube. Ich werde sorgen, daß Sie wieder zum Gemeinen degradirt werden! Sie sollen an den Regimentswappwan denken Ihr Leben lang!“

Der Arrest des Armeiten ward unvermuthet abgefürzt da mobilisirt und in den Krieg marschirt wurde. Sauerling stand zu seinem Schmerze nur als Gemeiner in Reich und Glied. Doch wollte er seinen Mann ganz machen und er hatte bald Gelegenheit zu zeigen, daß er nicht nur „Menschenach-

schika aufmerksam zu machen von den an Vöhningstagen unsere Orte überschwemmten Hausirern nichts zu kaufen, da selbe nur minderwertige Poselwaren führen, speciell Schuhe, Kleiderstoffe, Galanteriewaaren, Spenglerwaaren, sowie auch Gold- und Silberwaaren die meistens Talmi- und Neugold sind daher werthlos; auch machen wir das Publikum auf die Katenhändler dringend aufmerksam, erstens muß Käufer den gekauften Gegenstand bedeutend theurer als in was immer für einen hiesigen Geschäfte bezahlen, zweitens wie Käufer eine Rate nicht einhält, wird er geklagt und exequirt, welches nachhaste Spejen verursacht, daher kaufet nicht von Hausirern.

Affentirungen in Krass-Szörénh. Dravicz (Bezirk): Affentpflichtige 1344, 12., 14., 15., 16., 17., 18. und 19. März; Zivilpräses kön. Notär Dr. Paul Jig.

Uj-Modova (Bezirk): Affentpflichtige 484, 22., 23. und 24. März; Zivilpräses Komitats-Notär Josef Wilitinowits, Arzt Dr. Josef Schütz.

Facsset (Bezirk): Affentpflichtige 823, 28., 29., 30., 31. März und 1. April; Zivilpräses Obernotär Dr. Pachomius Avramescu, Arzt Dr. Gregor Sceda.

Drjova (Bezirk): Affentpflichtige 378, 4., 5. und 6. April; Zivilpräses Vicegepan Béla v. Litsel, Arzt Dr. Franz Homoti.

Bozovic (Bezirk): Affentpflichtige 455, 12., 13. und 14. April; Zivilpräses Oberstuhrichter Kornel v. Podhradsky, Arzt Dr. Mathias Klatnek.

Terogova (Bezirk): Affentpflichtige 542, 20., 21., 22. und 23. April; Zivilpräses Oberstuhrichter Kornel v. Podhradsky, Arzt Dr. Valér Ollariu.

Karansbes (Bezirk): Affentpflichtige 728, 25., 26. und 27. April; Zivilpräses kön. Rath. Ludw. v. Böb, Arzt Dr. Leopold Weiß.

Karansbes (Stadt): Affentpflichtige 60, 28. April; Zivil-Organie wie oben.

Temeser Bezirk: Affentpflichtige 430, 29. und 30. April; Zivilpräses Rudolf Meitter.

Bogjan (Bezirk): Affentpflichtige 600, 20., 21. und 22. April; Zivilpräses Ferdinand Kerek, Arzt Dr. Peter Borlovan.

Rechisga (Bezirk): Affentpflichtige 800, 25., 26., 27., 28., 29. und 30. April; Zivilpräses Ferdinand Kerek, Arzt Dr. Alexander Engel.

Aus Jassenova. Mehrere Blätter und nach diesem auch wir brachten unlängst die Nachricht, daß der Jassenovaer Gastgeber Johann Jecherwary, als er sich eines Tages vor die Thüre begab, um Lust zu schöpfen, von einem Weischen mit einem langen Messer meuchlings durch den Rücken gestochen wurde, so daß der Stich das Herz traf und er todt zu Boden sank. Diese Nachricht nun bewahrheitet sich in dieser Weise nicht. Jecherwary wurde nämlich von zwei Bagabunden, die er aus dem Hause weisen wollte, attackirt und von einem derselben in die rechte Brustseite gestochen, doch war die Verletzung keine lebensgefährliche und ist derselbe wieder hergestellt. Wir freuen uns, daß dies so ist und jedenfalls wird der Gastgeber sich auch freuen, daß er noch unter den Lebenden weilt. Der Thäter wurde durch die in Jassenova stationirte Gendarmerie festgenommen und erwartet nun seine Strafe.

Ein Prachtatolag. Soeben empfangen wir über Samen, Bäume, Blumen u. d. das Hauptverzeichnis der vielfach ausgezeichneten Firma von Wilhelm Wihle, k. u. k. Hoflieferanten in Temesvár, welcher mit seinen vielseitigen, echt fachmännischen Jähalt und in seiner hochfeinen Ausstattung wohl der beste der österr. ung. Monarchie genannt werden kann und uns wirklich überrascht. Die Ausstattung ist von der Budapester hochprima Firma Gebrüder Vegrady eine so feine und elegante, welche unser Kunstindustrie alle Ehre macht und

tung“, sondern noch weit mehr besaß, was ihm die Achtung der Menschen erzwang.

Dem inzwischen zu. a. Obersten avancirten Oberstleutnant wurde bei einem Ueberfall und Rückzugsgesche das Pferd unter dem Leibe erschossen und der Reiter selbst hatte einen Streifschuß in den Schenkel erhalten. Er kam so unglücklich unter das Pferd zu liegen, daß es ihm nicht möglich war, sich herauszuarbeiten. Die wenigen Tirailleurs, welche den Rückzug zu decken hatten, achteten nicht näher des wenig beliebten Kommandanten, der jämmerlich um Hilfe rief. Nur der Gemeine Johann Sauerling hielt an, als er den Obersten in solch gefährlicher Lage sah. Er bedachte sich nicht lange, half ihm trotz der sie hundertfach umhauenden Kugeln unter dem Pferd hervor und veranlaßte den Verwundeten, da dieser nicht gehen konnte, sich auf seinen Rücken zu schwingen. So trug er ihn zurück und rettete ihm Freiheit und Leben.

Zu Feldlazareth angekommen, war Sauerling derart erschöpft, daß er wie ohnmächtig zusammenbrach. Als er nach einiger Zeit wieder zu sich kam, ward er an das Lager des Obersten geführt, der ihm die Hand reichte, indem er sprach: „Mein lieber Kriegskamerad, Sie sind von jetzt ab Korporal und für die verdiente Auszeichnung werde ich Sorge tragen.“

Bald darauf wurde Johann Sauerling mit der Tapferkeitsmedaille geschmückt. . .

von keiner österr. Katalog wird auf Temesvár gratis nur anrathen, sic

Ein herb Leidenden in gibt. Nachdem plagten zahllose es ganz natürlich daß es gegen die gibt. Diese Ver wenn sie hören, Autorität, welche Menschenalter hin endlich einen Ers Schiffmann's Heschäften, welche i unnmöglich alle lichen Versuch da zu der Mittheilu dringend ersucht, worauf er ihnen entgeltlich und fr daß alle seine Ve weiß, daß ein pe die Veröffentlichu Personen erhalten sind. Dr. Schiffm Jahren in versch gibt es Leidende, alle diese eracht lich ein höchst fr Asthma leiden, so Depot, Budapest, packte nur bis 5 ben werden. Es welche ein unentg seit einer mit ob als ihren Namen

Thier und der umfassende C einen internation Graz. Der Cong gehalten und verfa da bereits 200 Capacitäten auf d Referate verpraac Vormittagen statt des Thier- und i sind große Festli Umgebung der M Weich der berüh grestes sind nicht dern auch die orn wirtschafts-Gesells alle interesshabende geladen. Program des Vogelstrennde verfanbt. Vorhstla kend entgegenkom

Die beiden Leo-Gesellschaft: ihre Diener in A erschienen und be wie würdig das X. XIII. jüngst in e gegenüber demselb biographische Ski; dirender Cardinä lichen Verwaltung; aus Photographien Wappen, sowie be Mit Spannung fi entlegen. (Zu bez Verlag der Leo-G

Glückbring Allgem Spartassa Juli 1896 den G bot ihm ein 3% Monatsraten an. 2 Lofe, und wurde v. M. stattgefurd 200.000 Kronen g welche aufregende nissen lebenden Jan um 10 Uhr die fre langte. Dieser Fall Bemittelten die M gekaufte Los plög

Das Paradi wird berichtet: Se Solablätter in der einigen Jahren beg damit, jährliche G dann Portemonnaie zc. gewinnen konnte Noermund nicht mi veranstalteten Grati als Hauptgewinn ei in Paar wählen kom „Courier“, nicht u Viehherde, nämlich Zuchtschweine und kürzlich auch der

an Vöhrungstagen
 bis zu kaufen, da
 , speciell Schuhe,
 nanen, sowie auch
 das Talmi- und
 machen wir das
 smerksam, erstens
 und theurer als
 bezahlen, zweitens
 er geklagt und
 , daher kaufet

Dravicza
 5., 16., 17., 18.
 Paul Jiz.
 lichte 484, 22.,
 Notar Josef Mi-
 23, 28., 29., 30.,
 Notar Dr. Pach-
 178, 4., 5. und 6.
 Kitzel, Arzt Dr.
 e 455, 12., 13.
 Kornel v. Podhra-
 e 542, 20., 21.,
 ter Kornel v. Po-
 lichte 728, 25.,
 . Ludw. v. Böf,
 lichte 60, 28.
 30, 29. und 30.
 00, 20., 21. und
 Arzt Dr. Peter
 800, 25., 26.,
 Ferdinand Krefk,
 und nach diesem
 der Zissenwac
 eines Tages vor
 einem Menschen
 den Rücken ge-
 raf und er todt
 eitet sich in dieser
 wei Bagabunden,
 und von einem
 doch war die Ver-
 wieder hergestellt.
 s wird der Gast-
 n Lebenden weilt.
 stationirte Gen-
 ne Strafe.
 wir über Samen,
 er vielfach aus-
 u. könlz. Hof-
 vielfeitigen, echt
 en Ausstattung
 unt werden kann
 ng ist von der
 dy eine so feine
 Egre macht und

um die Achtung
 Oberlieutenant
 das Pferd unter
 einen Streifschuß
 unter das Pferd
 herauszuarbeiten.
 u decken hatten,
 mandanten, der
 hahn Sauerling
 ichter Lage sah.
 er sie hundert-
 vor und verau-
 konnte, sich auf
 zurück und ret-
 unterling devert
 ch. Als er nach
 Das Lager des
 dem er sprach:
 von jetzt ab
 werde ich Sorge
 mit der Tapfer-

von keiner österreichischen übertroffen wird. Dieser Prachtka-
 talog wird auf Verlangen von Herrn Wilhelm Wähle in
 Temesvár gratis versendet und können wir allen Interessenten
 nur anrathen, sich diesen zu verlangen.

**Ein hervorragender Arzt will es allen Asthma-
 Leidenden in Ungarn beweisen, daß es einen solchen
 giebt.** Nachdem die Mehrzahl der von Asthma Ge-
 plagten zahllose Mittel ohne jeden Erfolg versucht haben, ist
 es ganz natürlich, daß sie zu dem Schlusse gekommen sind,
 daß es gegen diese so listige Krankheit überhaupt kein Mittel
 giebt. Diese Personen werden vielleicht noch Zweifel hegen,
 wenn sie hören, daß Dr. And. Schiffmann, eine anerkannte
 Autorität, welcher die Behandlung von Asthma ein ganzes
 Menschenalter hindurch zu seinem besonderen Studium machte,
 endlich einen Erfolg zu verzeichnen hat. Und doch besitzet Dr.
 Schiffmann's Heilmittel zweifellos die vorzüglichsten Eigen-
 schaften, welche ihm Dr. Schiffmann zuschreibt, sonst würde
 er unmöglich alle Asthma Leidenden auffordern einen persön-
 lichen Versuch damit zu machen. Er ermächtigt diese Zeitung
 zu der Mittheilung, daß er alle Asthma Leidenden in Ungarn
 dringend ersucht, ihm ihre Namen und Adressen zu senden,
 worauf er ihnen ein Probepacket seines Heilmittels ganz un-
 entgeltlich und franco zuschicken will. Dr. Schiffmann fürchtet,
 daß alle seine Behauptungen auf Zweifel stoßen könnten und
 weiß, daß ein persönlicher Versuch überzeugender wirkt als
 die Veröffentlichung von zahllosen Zeugnissen, welche er von
 Personen erhalten hat, die durch sein Mittel vollständig geheilt
 sind. Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver wird schon seit einigen
 Jahren in verschiedenen Apotheken Ungarns verkauft, trotzdem
 giebt es Leidende, welche noch nicht davon gehört haben. An
 alle diese ergoht Dr. Schiffmann's Aufforderung. Es ist wahr-
 lich ein höchst freigebiges Anerbieten, und alle, die an den
 Asthma leiden, sollten sofort an Dr. Schiffmann's ungarisches
 Depot, Budapest, Königsgasse 12, schreiben, da freie Probe-
 packete nur bis 5 Tage nach Erscheinen dieser Annonce abge-
 geben werden. Es wird noch besonders betont, daß diejenigen,
 welche ein unentgeltliches Probepacket wünschen, auf die Rück-
 seite einer mit obiger Adresse versehenen Postkarte nichts weiter
 als ihren Namen und ihre genaue Adresse zu schreiben brauchen.

Thier- und Vogel-Schutzcongrès. Die 40.000 Mitglie-
 der umfassende Corporation des Bundes Vogelfreunde beruft
 einen internationalen Thier- und Vogel-Schutzcongrès nach
 Graz. Der Congrès wird vom 5. bis 9. August dafelbst ab-
 gehalten und verspricht jetzt schon einen glänzenden Verlauf,
 da bereits 200 Theilnehmer ihr Erscheinen zugesagt und
 Capacitäten auf dem Gebiete des Thier- und Vogel-Schutzes
 Referate versprochen. Die Verhandlungen, welche an drei
 Vormittagen stattfinden, werden die hauptsächlichsten Gebiete
 des Thier- und Vogel-Schutzes behandeln, für die Nachmittage
 sind große Festlichkeiten und lohnende Ausflüge in die herrliche
 Umgebung der Alpenstadt Graz geplant, so unter anderem ein
 Besuch der berühmten Furchlöcherhöhle. Zur Besichtigung des Con-
 grèses sind nicht nur die Thier- und Vogel-Schutzvereine, son-
 dern auch die ornithologischen Gesellschaften, die l. l. Land-
 wirtschafts-Gesellschaften die landwirtschaftlichen Vereine und
 alle interessirenden Thierliebhaber und Thierbesitzer herzlich
 geladen. Programme werden von der Centralleitung des Bun-
 des Vogelfreunde zu Graz über Wunsch franco und gratis
 verlanbt. Vorschläge und Anträge für die Verhandlungen dan-
 kend entgegengenommen.

**Die beiden neuesten Hefen des Prachtwerkes der
 Leo-Gesellschaft:** „Die katholische Kirche unserer Zeit und
 ihre Diener in Wort und Bild“ (Lieferung 6 und 7) sind
 erschienen und beweisen wieder, nach Inhalt und Illustration,
 wie würdig das Werk des hohen Lobes ist, welches Papst Leo
 XIII. jüngst in einer Privat-Audienz dem Redactionscomité
 gegenüber demselben gespendet hat. Sie enthalten vorzüglich
 biographische Skizzen sämmtlicher in und außer Rom resi-
 dirender Cardinäle zugleich mit Angabe ihrer speciellen kirch-
 lichen Verwaltungs-Ämter. Der reiche Bilder Schmuck besteht
 aus Photographien einzelner Cardinäle, ihrer Titelfkirchen und
 Wappen, sowie bedeutender Werke kirchlicher Kunst u. s. w.
 Mit Spannung sieht man jedem der sich rasch folgenden Hefen
 entgegen. (Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie vom
 Verlag der Leo-Gesellschaft, Wien I. Singerstraße 8.)

Glückbringende Sparta. Der Vertreter der Ungar.
 Allgem Sparta Alt. Ges. in Budapest besuchte im Monate
 Juli 1896 den Gyomaer Einwohner Markus Schwarz und
 bot ihm ein 3% uig. Hypotheken-Los zum Kaufe gegen
 Monatsraten an. Nach längerem Zureden kaufte Herr Schwarz
 2 Lose, und wurde das eine Nr 723--17 bei der am 25.
 v. M. stattgefundenen Ziehung mit dem Haupttreffer von
 200.000 Kronen gezogen. Man kann sich lebhaft vorstellen,
 welche aufregende Freude es bei der in Bescheidenen Verhält-
 nissen lebenden Familie und im ganzen Orte gab, als Abends
 um 10 Uhr die freudige Kunde enthaltende Depesche dort an-
 langte. Dieser Fall beweist, daß Jedermann, sogar dem minder
 Bemittelten die Möglichkeit geboten ist, durch ein auf Raten
 gekauftos Los plötzlich zu Vermögen zu gelangen.

Das Paradies der Zeitungsläser. Aus Amsterdam
 wird berichtet: Seltsame Blüthen treibt die Konkurrenz der
 Lokalblätter in der katholischen Provinz Limburg. Bereits vor
 einigen Jahren begann der Limburger „Courier“ in Heerlen
 damit, jährliche Gratisverlosungen abzuhalten, wobei man
 dann Portemonnaies, Wanduhren, Taschenuhren, Nähmaschinen
 zc. gewinnen konnte. Dies konnte der „Nieuwe Courier“ in
 Roermond nicht mitanschen und bei der von ihm unlängst
 veranstalteten Gratisverlosung befand sich unter den 200 Preisen
 als Hauptgewinn eine Kuh, wofür man aber auch 150 Gulden
 in Vaar wählen konnte. Das konnte nun wiederum der Limburger
 „Courier“, nicht mitanschen und erstellte gleich eine ganze
 Viehherde, nämlich ein Ferkelstüben, einen Zuchstier, zwei
 Zuchtschweine und zwei Säue zur Verlosung. Jetzt hat nun
 kürzlich auch der „Maas- und Roerbode“ mit Geldverlo-

lungen begonnen. Da in der Kellame Stillstand Rücktritt
 wäre, so erachtet der „Telegraf“, daß die Zeitungen in Limburg
 demnächst unter ihre Abonnenten gratis Bauernhöfe verlosen
 werden. Das Jahresabonnement dieser Zeitung kostet fl. 2.75.

Bevölkerungs-Anzeiger.
 Vom 5. bis incl. 11. Feber 1898.
 Geboren:
 dem Franz Vielina 1 Knabe und 1 Mädchen — dem
 Karl Langer 1 Knabe — der Katharina Oesenas 1 Knabe
 — dem Alexander Markovskij 1 Knabe — dem Michael
 Bähr 1 Mädchen — dem Mathias Schwarz 1 Knabe —
 dem Emanuel Andrej 1 Mädchen — dem Franz Feuz 1
 Mädchen — dem Stefan Horvath 1 Knabe — dem Franz
 Tambor 1 Knabe.
 Gestorben:
 Franz Stiglbauer mit Anna Grulich — Josef Huber
 mit Julia Köster — Florian Wegler mit Barbara Weg —
 Karl Brezina mit Magdalena Kohnbach — Franz Fedicska
 mit Anna Berdich — Johann Feubl mit Anna Witterbach
 — Franz Neolacsill mit Anna Moser.
 Gestorben:
 Michael Hamaesek 39 Jahre alt — Emma Gusfala 1
 Monat alt — Karl Duhja 4 Monate alt — Johann Biza
 73 Jahre alt.

Braut-Seide 65 kr.
 bis fl. 14.65 pr. Meter — sowie schwarze, weiße und far-
 bige Henneberg-Seide von 45 fr. bis fl. 14.65 pr. Meter,
 — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An
 Private porto und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Einladung
 Die p. t. Mitglieder des
Reschitzer Sängerbundes
 werden zu der
 am Sonntag den 27. Feber l. J., Nachmittags 2
 Uhr im Vereinslokale (Michael Bähr) abzuhaltenden
1. ordentlichen
General-Versammlung
 höflichst eingeladen.
Gegenstände der Tagesordnung:
 1. Rechenschafts-Bericht pro 1897.
 2. Bericht der Revisoren.
 3. Wahl der Funktionäre.
 4. Verhandlung gestellter Anträge.
 Reschitz am 10. Feber 1898.
Die Bundesleitung.

Sömör-betegségeg:
 száraz, vizenyös, pikkelyes sömört (Flechten)
 s az e bajjal együtt járó, csaknem kiállhatatlan
 „börviszketeteg“ jótállás mellet, még a leg-
 súlyosabb esetekben is, alaposan gyógyít a
 „Dr. Hebra sömörítő“-ja. külső használatra
 valo. nem ártalmas. — Ára hat forint o. é.
 előre beküldéssel (lehet levélbélyegekből is)
 vagy utánvétel mire a szállítást vám- és bér-
 mentesen teljesítjük. Czim: St. Marien-Dro-
 guerie, Danzig. (Deutschland.)

Geschäfts-Eröffnung.
 Ich erlaube mir ein hochgeschätztes Publikum von Res-
 chitz und Umgebung ergebenst aufmerksam zu machen, daß
 ich in Montan Reschitz, Hauptstraße Nr. 8, (Miemey'sches
 Haus) eine
Conditorei
 eröffnen werde.
 Nachdem ich bei Hof-Zuckerbäcker in Wien und Belgrad
 sowie auch in Gmunden und Budapest conditionire, steht
 mir eine reiche Erfahrung zur Verfügung, die mir ermög-
 licht das Beste zu liefern.
 Für solche und prompte Bedienung leiste ich Garantie
 und erlaube mir ein p. t. Publikum zu bitten mich durch Auf-
 träge schon jetzt gütigst beehren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Hermann Rauschan.

4819 sz. — 1897. ékvi.
Arverési hirdetmény és feltételek.
 A n.-bogsáni kir. járásbíróság mint telekkönyvi
 hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Dr. Oprea Aurel
 n.-bogsáni ügyvéd által képviselt Kuzsna Ionu Czerovai
 lakos végrehajtást szenvedő ellen 200 ft 16ke s ennek
 1896. évi október hó 1. napjától járó 6% kamata, 75 ft
 65 kr. eddig megállapított valamint jelenleg megállapí-
 tott 12 ft 50 kr. árverés kérésű és azután felmerülő
 költség iránti végrehajtási ügyében egyuttal a C 4 alatt
 a korábbi végrehajtató Frankl Jakab Resiczabányai lakos
 javára 47 ft 16 kr s jár. erejéig bekebelezett, valamint
 a Resiczai takaré- és hitel-szövetkezet korábbi végrehaj-
 tató javára C 10 és 12 sorsz. alatt 139 ft s jár. ere-
 jéig bekebelezett követelések kielégítése végett és a né-
 metbogsáni kir. járásbírószág területéhez tartozó Resicza-
 bánya község 48 számú tjkvben A 1. sor 53 hrsz alatt
 foglalt 312 ö. i. sz ház és belték 401 ft kikiáltási
 árban 1898. évi márczius hó 3-án d. e. 11 órakor Res-
 iczabány községkészenél megtartandó nyilvános árverésen
 a következő feltételek alatt elfog adatni.
 1. Bánatpénzül az árveréskor a kiküldött kezéhez
 a kikiáltási ár 10%-ka teendő le készpénzben vagy a kor-
 mány által óvadékképesnek nyilvánított s árfolyam 1/2-ig
 elfogadható értékpapirokban.
 2. A vételár részletben és pedig 1/3-ad rész az
 árverés napjától számítandó 8 nap, 1/3 rész ugyanattól
 számítandó 30 nap, végre az utolsó 1/3 rész a leütéstől
 számítandó 60 nap alatt késedelmi 6% kamatokkal a
 bogsáni kir. adóhivatalnál lesz lefizetendő az 1881. évi
 december 8-án 39425/881 I. M. sz. a. kelt és a bírói
 letétek kezelésére vonatkozó miniszteri rendelet 6. §-
 ában meghatározott módon és eljárás szerint.
 3. Vevőne ka vételi bizonyítvány az 1881. évi
 LX. t.-cz. intézkedése értelmében csak az esetben fog
 kiadatni, ha az árverés napjától számítandó 15 nap alatt
 az idézett t.-cz. 187. §-a intézkedésének megfelelő utó-
 ajánlat nem tétetik.
 4. A tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és
 kamatainak teljes befizetése után fog vevő javára beke-
 belezettni.
 5. A vétel után járó kinstári illetéket vevő tarto-
 zik viselni.
 6. Ha vevő az árverési feltételeknek eleget nem
 tenne, a bánatpénz elvesztésén felül érdekelt felek bár-
 melyikének kérelmére újabb árverés fog elrendeltetni az
 1881. évi LX. t.-cz. 185. §-a értelmében és következ-
 ményeinek terhe alatt.
 Kelt Bogsánban, 1897. évi november hó 10-én.
Antal Miklós, kir. bíró.

Mauthner's
 berühmte
Gemüse- u. Blumensamen
 in
 geschlossenen, behördlich geschützten Packeten
 mit der gerichtlich eingetragenen
Bären-Schutzmarke
 sind in allen grösseren
 Spezerei- und Eisenhandlungen zu haben.
 Nur für solche Packete, welche geschlossen mit der Abbildung
 eines Bären versehen und mit dem Namen Mauthner bezeichnet sind, so wie die
 nebenstehende Illustration zeigt, übernimmt die Firma Edmund Mauthner in Buda-
 pest, Andrásstrasse 23, volle Garantie für ganz frische und echte Samen.

Vetés ideje: Augusztus és szep-
 tember.
Ültetés távolság: 15—20 cm.
Talaj minőség: jól trágyázott.
Mauthner's féle magvak.
Aussaatzeit: August und Sep-
 tember.
Pflanzweite: 15—20 Cm.
Bodenbeschaffenheit: Gut gedüngt.

DIE KATHOLISCHE KIRCHE

UNSERER ZEIT UND IHRE DIENER
IN WORT UND BILD



ROM DAS OBERHAUPT
DIE EINRICHTUNG UND VERWALTUNG
DER GESAMTEN KIRCHE

Mit 60 Tafelbildern,
ca. 1100 vollständigen und
kleinere Bilder.

Erscheint in 30 Heften
A 60 kr.
Monatlich zwei Hefen.

Herausgegeben von der
LEO-GESELLSCHAFT in WIEN.

Verlag der
LEO-GESELLSCHAFT in WIEN.

Zum Schlussheft Gratisbeilage:

Porträt Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.
Reicher Mehrfarbendruck.

nach einem für unser Werk vom Hofmaler CAV. UGOLINI angefertigten Gemälde, welches nach einer vom Heiligen Vater allerhöchsten gewährten Sitzung als überaus gelungen gnädigst genehmigt wurde.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein zu Resicza.

Die p. t. Mitglieder des

Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Vereines

werden hiemit zu der
am Sonntag den 20. Feber l. J., Vormittag 1/10 Uhr in den gesellschaftlichen deutschen Schullokalitäten
abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1.) Rechenschafts-Bericht pro 1897.
- 2.) Bericht des Revisions Comité's.
- 3.) Ergänzungswahlen an Stelle der ausgetretenen Vereinsfunctionare.
- 4.) Verhandlung gestellter Anträge.

Resicza, am 28. Jänner 1898.

Die Vereinsleitung.

J. Pserhofer's

BLUTREINIGUNGS-PILLEN,

vormalis „UNIVERSAL-PILLEN“ genannt.

verdienen letzteren Namen mit vollem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben.
Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.
Von vielen Aerzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: **Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windkolik, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader)** u. dgl.
Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei **Blutarmuth** und den davon herrührenden Krankheiten, als: **Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen** u. s. w. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken ausserdem so gelinde, dass sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.
Diese Blutreinigungs-Pillen werden **einzig und echt erzeugt in der Apotheke „Zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstrasse Nr. 15 in Wien** und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. 6. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrages kostet sammt postfreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., zwei Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.
NB. In Folge ihrer grossen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich **J. Pserhofer Blutreinigungspillen** zu verlangen und sind nur diejenigen als **echt** zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf der Deckelschrift jeder Schachtel denselben Namenszug in **rother** Schrift tragen.
Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Konsumenten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, dass Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1893.
Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertrefflichen Blutreinigungs-Pillen per Nachnahme. Ich sprech Ihnen auch hiermit meinen verbindlichsten Dank aus für die wunderkrafte Ihrer Pillen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll
Franz Pawliskik, Köln Lindenthal.

Wohlgehoener Herr! Gottes Wille war es, dass mir Ihre Pillen in die Hände kamen und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg hiervon: Ich hatte mich im Wochenbette verköhlet, so dass ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiss schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, dass mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhalten.
Theresia Kniffle,
Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.

Euer Hochwohlgeborner! Den warmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 61-jährigen Tante aus. Dieselbe litt fünf Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wassersucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt ich eine Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche derselben geheilt.
Hochachtungsvoll Josefa Weinzettel.

Eiehungsberrant bei Gföhl, am 27. März 1889.
Euer Wohlgeborner! Ergabest Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht mehr, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Werthes dieser Pillen auszudrücken und werde ich dieselben nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Warmste empfehlen. Von dieser meiner Danksagung ermächtige ich Sie hiemit, jeden beliebigen öffentlichen Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll Ignaz Hahn.

Götschdorf bei Kohlbaeh, Oesterreich-Schlesien, am 8. Oktober 1886.
Euer Wohlgeborner! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu sechs Schachteln von Ihren Universal Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihre wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, dass ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre geplagt hat, erlöst wurde. Mir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeborner hiemit meinen warmsten Dank.
Mit grösster Hochachtung Anna Zwickl.

Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur, von W. Bernhard in Bregenz.
1/2 Flasche 1 fl. 40 kr., 1/4 Flasche 70 kr.
Eine Flasche 2 fl. 60 kr.

Amerikanische Gichtsalbe, bestes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln: Rückenmarksleiden, Gliederreissen, Ischias, Migräne, nervösen Zahnweh, Kopfwch, Ohrenreissen etc., 1 fl. 20 kr.

J. Pserhofer's englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 kr.

Frostbalsam, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tigel 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Stoll's Kolapräparate, vorzügliches Stärkungsmittel für den Magen und Nerven.

Kola-Elixir oder Wein, 1 Liter 3 fl., 1/2 Liter 1 fl. 60 kr., 1/4 Liter 85 kr.

J. Pserhofer's Kropf-Balsam, verlässliches Mittel gegen Blähhs. 1 Flasche 40 kr., mit Frankozusendung 65 kr.

Ausser den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorrätzig und werden alle **Versendungen per Post** werden schnellstens effektiert gegen vorherige Geldsendung; grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien 1, Singerstrasse Nr. 15.

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug **J. Pserhofer** versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug, in **rother** Schrift tragen.

Geschützt durch Marken- und Musterschutz. Nachahmungen werden streng geahndet.

J. Pserhofer's Lebens-Essenz (Prager Tropfen), gegen vermagten, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 22 kr., 12 Flacons 2 fl.

J. Pserhofer's Spitzwegerichsaft, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Heiserkeit, Krampfhusten etc. Ein Flaconschen 50 kr., 2 Flaconschen sammt Frankozusendung 1 fl. 50 kr.

Tannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren anerkannt. Eine elegant ausgestattete grosse Dose 2 fl.

Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, bei Hieb und Stichwunden, bösartigen Geschwüren an den Füssen, hartnäckigen Drüsenentzündungen, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Fingerwurm, wunden und entzündeten Brüsten, Gichtkrüsen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tigel 50 kr., mit Frankozusendung 75 kr.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung, als: Kopfwch, Schwindel Magenkrampf, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.



Pränumerationspreise: Die Sonntagsausgabe kostet mit freier Post in's Haus: Ganzjährig fl. 4.80, Vierteljährig fl. 1.20. — Man pränumerirt am einfachsten der Administration literarische Beiträge und Annoncen tag Mittags.

Was ist die Landwirthschaft?

Vielleicht werden viele recht unnütze, oder wenig Antwort darauf müsse doch dem Lande wohnt und Gele und Feld zu ergehen und daselbst die Arbeiten verrichtet, was derselbe treibt.

Aber die so sagen, irren selbst niemals darüber nach, „Landwirthschaft“ heisst. In jeder Ackerbau, aber wer den beobachtet und über Landwirthschaft gelesen hat, wird sich sagen, nomen ungeachtet allen ihrer Feldarbeit gemacht haben und regelrechte Landwirthschaft.

Wahrscheinlich werden nomen über diese Behauptung vielleicht auch empfindlich the weiten nicht hindern, die Befange aufrecht zu erhalten. nommen gar nicht, dass, we betreiben will dieselbe auch Landwirthschaft ist eine Wissenschaft, will, wenn man den Vorzag zu verwerthen.

Nimmt man ein halbes Landwirthschaft in die Hand, man alles kennen und lernen.

Feuilleton

Heim wehrt und Melodie

1.
Noch einmal möcht' ich
Wo einstens meine W
Wo ich geipielte hab
Vertraulich die Jüngl
Noch einmal möcht' ich
Wo lustig d'rinn das
Wo ich am klaren Bad
Vertraulich mit mein
Noch einmal möcht' ich
Wo Abschied ich genou
Wo d'rinnen meine W
Die war so saust, die

II.
Nur einmal lach' mir
Und führ' mich in das
Wo jetzt noch jeder Ba
Für mich ist ein Crim
Wo mir von jeden Ba
Noch jetzt in Herzen tö
Wo mir mein Weh' in
Und Seelenfrieden für
Noch einmal möcht' ich
Bei dir an deinen Her
Dann folg' ich meiner
Denn dort bleibt, Feid